



Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.
Abonnement: vierjährlich für Welzheim 1 R. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 R. 25 Pf.
Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.
Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

N^o 144.

Welzheim. Samstag, den 16. September

1882.

Telegraphische Depesche.

Portsaid, 14. Septbr. Die Anglo-Avantgarde ist gestern Abends mittelst Eisenbahn in Cairo eingetroffen und enthusiastisch aufgenommen worden. Alle hervorragenden Persönlichkeiten unter der Insurrektion haben sich unterworfen.

Deutsches Reich.

† Die in der Nähe von **Obingen** belegenen Ortschaften **Dnsmettingen**, **Thailfingen**, **Truchtelingen**, das obere **Gyachtal**, sowie **Pfeffingen**, **Lautlingen** und **Lausen** sind von einem großen **Wolkenbruch** heimgesucht worden. Die **Wartung** von **Obingen** selbst kam mit dem nachtsünderen **Gewölk** zwar gut davon, bei den oben genannten **Dörfern** können aber Fälle bezeichnet werden, in denen sich die Leute vor dem bis zu zehn Fuß hoch daherbrausenden **Wasser** aus ihren Häusern flüchten mußten, ihr Vieh kaum retten konnten und die **Fluth** Alles mit sich fortrif, was ihr in dem Wege stand. Die **Felder** wurden überschwemmt und ihres Bodens beraubt, denn das **Wasser** fiel beinahe wie mit **Kübeln** heruntergegoßen; in **Pfeffingen** wurde ein Haus fortgenommen. Eigenthümlich wird es betrachtet, daß die **Sonntage** meistens in der Regel schön waren.

† Durch **Hagelschlag** und **wolkenbruchartigen Regen** letzter Tage hat auch **Willmandingen** die Vernichtung des größten Theils ihrer **Feldertragnisse** zu beklagen.

† Die **Reichshauptstadt Berlin** weiß von einem **besammernswerthen Ereigniß**, welches sich vor dem jeweiligen **Schöffengerichte** abspielte, auf dessen Detail aber hier des beschränkten Raumes wegen nicht näher eingegangen werden kann, zu berichten. Daher kurz nur Folgendes: Aus einem weiten russischen **Grenzdorfe**, wofelbst sie ihr gewisserloser **Ehegatte** um einer **Andern** willen verlassen hatte, reiste ein junges **jüdisches Weib**, dem man auf ihrem **Gesichte** noch eine selten schöne **frühere Schönheit** bemerkte, unter **unslglichen Beschwerden** bis nach **Berlin**, um denselben zu suchen. Dasselbe hatte in ihrem **bitteren Kelch des Leidens**, ohne **Mittel** und **nothdürftige Bekleidung** die **Schwachheit**, einem **Mädchen** in der **Sindenstraße** von dem ihm zur **Erde** gefallenen **Gelde** ein **Rehnpfennigstück** zu entwenden, um ihr **Brod** zu kaufen, welches **Vergehen** die **dazu gekommene Polizei** durch ein **anderweitiges** und **ernährendes Unterkommen** bis zu der Zeit rügte, wo die mit der **Bedauernswerthen** **mitleidigen Richter** laut **Erkenntniß** des **Staatsanwalts** dasselbe zu **drei Tagen Haftstrafe** verurtheilte.

Seit dem **28. v. M.** wird **Amtsnotar Beck** von **Schwend** vermißt; an besagtem Tage hinterließ derselbe, bevor er sich entfernte, einen **Zettel** des **Inhalts**, daß er sich **Abends** wieder **einfinden** werde, was nicht der Fall war. Nach den vorliegenden **Umständen** zu schließen dürfte die **Annahme** am ehesten zutreffen, daß **Beck** nicht, wie es **neuerdings Mode** zu werden scheint, das **Weite** gesucht, sondern **Hand** an sich selbst gelegt haben könnte. Ueber eine **Verfehlung** im **Amte** ist bis jetzt nichts bekannt.

Schloß Friedrichshafen, 12. Septbr. Ihre **Königl. Hoheit** die **Erzogroßherzogin** von **Sachsen** ist heute **Abend** zum **Besuch** Ihrer **Königlichen Majestäten** hier **angekommen**.

p. Schorndorf, 14. September. Nicht weniger als **13 mal** ist der **Bezirk Schorndorf** seit dem **Jahre 1870** von **Hagelschaden** heimgesucht worden und im **Laufe** des gegenwärtigen **Jahres** ist er von **Frost**, **Sturm** und **Hagel** so **betroffen** worden, daß in **mehreren Orten** der **Erndte- und Obst-Ertrag** fast **total vernichtet** ist und der **Gesamtschaden** **637,780 M.** beträgt.

Die **Mehrzahl** der **Hagelbeschädigten** gehört zu den **ärmeren Bandleuten**, welche auf den **bescheidenen Ertrag** ihrer meist **geringen Weinberge** angewiesen sind. **Tausende** sind in eine **unglückliche Lage** versetzt und **sehen** dem **Winter** mit **banger Sorge** entgegen. Zur **Vinderung** der **Noth** geschieht von **Seiten** der **Orts- und Bezirksbehörden** sowie der vom **Hagel** verschont gebliebenen **Bezirks-Angehörigen** Vieles. Eine **ausreichende Unterstützung** ist aber **nur möglich**, wenn auch von **auswärts Hilfe** kommt. Und daß diese **kommt**, ist um so **mehr anzunehmen** als der **fromme, mildthätige Sinn** der **fleißigen** und **wackeren Bewohner** des **Bezirks Schorndorf** **landauf und landab** hinlänglich **bekannt** ist.

Mögen diejenigen, welchen es **vergönnt** war, einen **reichen Erndtesegen** in die **Scheunen** einzuführen, **Herzen** und **Hände** für **Dieserigen** **austhun**, welche **nicht einmal** im **Stande** sind, die **Saatsfrucht** zur **Bestellung** ihrer **Felder** **aufzubringen**.

Dem **Bauern Weber** in **Rattenharz** (**Welzheim**) wurden mittelst **Einbruchs** **760 M.** **gestohlen**. Der **Thatverdächtig** ist der **wegen Fahnenflucht** bereits **stetbriefflich** verfolgte **Füßler** der **Ludwigsburger Garnison** **J. G. Lederer** aus **Vellberg**.

Das **Gewitter** vom **letzten Montag** entlud sich mit **Hagel** und **Wolkenbruch** auf dem **Hochplateau** zwischen **Geislingen** und **Gmünd**. In **Hochheim**, **Schlath**, **Säßen** und **Gingen a. d. F.** kamen plötzlich die **gewaltigsten Wassermassen** daher, welche, **alles überschwemmend**, **Brücken**, **Stege**, **Holzstämme** u. s. w. mit sich fortrifften. In den **genannten Ortschaften** mußten die **Leute** in **aller Eile** das **Vieh** aus den **Ställen** schaffen, um es aus der **Wassersnoth** zu **retten**. In **Gingen** wurde **Sturm** **geläutet** und die **Feuerwehr** zur **Hilfeleistung** **aufgeboden**. **Leute**, die im **Freien** arbeiteten, mußten sich vor dem **andringenden Wasser** auf **Bäume** flüchten. Aus **Waldstetten** bei **Gmünd** liegt ein **ähnlicher Bericht** vor. Der **Hagel** hat an den **Bäumen** und **Hopsenpflanzungen** noch **vielen Schaden** angerichtet. Der **Grüneberg** war mit einer **dichten Eisschichte** **vollständig bedeckt**.

Am **Montag** wurde in **Gmünd** der **älteste Veteran** aus den **Freiheitskriegen**, **Buchbinder Beh**, unter **entsprechender Feierlichkeit** zu **Grabe** **getragen**. Vor **4 Wochen** noch **veranstalteten** die **Veteranen** von **1870** eine **gelungene Festlichkeit** zu seinem **90. Geburtstag**; jetzt geleiteten die **jungen Krieger** ihren **ehrwürdigen Senior** zur **letzten Ruhestätte**.

Breslau, 12. Septbr. Der **Kaiser** folgte dem **Manöver**, das vom **schönsten Wetter** **begünstigt** war, zu **Pferde** bis gegen **3 Uhr** und fuhr dann nach **gehaltener Kritik** mit dem **Kron-**

prinzen Rudolph nach Breslau zurück, um Abends 8 Uhr dem Fest der Stadt im Stadttheater beizuwohnen.

Breslau, 12. Septbr. Bei dem heutigen Diner im Schlosse führte der Kaiser die österreichische Kronprinzessin, Kronprinz Rudolph saß neben der deutschen Kronprinzessin. Etwa 200 Personen waren anwesend. Außer den Fürstlichkeiten und deren Gefolge, den fremdherlichen Offizieren waren angesehene Personen aus Stadt und Provinz geladen, insbesondere Mitglieder des Komites der zu Ehren des Kaisers veranstalteten Festlichkeiten.

Breslau, 13. Septbr. Das Feldmanöver des 5. und 6. Armeekorps bei Groß- und Klein-Naake nahm einen höchst glänzenden Verlauf. Der Kaiser, welcher auch heute den Truppen die Direktive gab, hatte den Kronprinzen Rudolf und die Grafen Moltke und Waldersee zur Seite. Er folgte den Bewegungen bis zum entscheidenden Momente mit der größten Spannung. Das Manöver endigte mit dem Siege des 6. (Schlesischen) Armeekorps unter General v. Blumenthal, der für seine Führung das Lob des Kronprinzen als des obersten Schiedsrichters erntete. Auf dem Manöverterrain fand seitens des Kaisers, bevor er mit dem Kronprinzen Rudolf zur Stadt zurückkehrte, eine größere Anzahl Beförderungen und Ordensverleihungen statt: Die Truppen traten den Rückmarsch in ihre Garnisonen an; theilweise werden sie per Bahn zurückkehren. — Das österreichische Kronprinzenpaar ist heute Abend halb 9 Uhr nach Prag zurückgekehrt. — Der Oberpräsident von Schlesien veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers an die Provinz: „Die Tage Meiner Anwesenheit in Breslau und Schlesien während der diesjährigen großen Herbstübungen neigen sich zu Ende. Ich will aus dieser Stadt und der schönen Provinz nicht scheiden, ohne aus bewegtem Herzen Meine Freude und Meinen Dank zum Ausdruck zu bringen für die zahlreichen Beweise der Liebe, Treue und Anhänglichkeit, welche Mir auf Schritt und Tritt aus allen Kreisen der Einwohner entgegengebracht wurden. Indem Ich Sie beauftrage, dies allgemein bekannt zu machen, füge Ich hinzu, wie auch die Meldungen über die durchweg freundliche und gute Aufnahme, welche den Truppen der beiden zu Uebungen vereinigt gewesenen Armeekorps überall in der Provinz zu Theil geworden, Meine warme Anerkennung gefunden haben.“

Ausland.

Wien, 12. Septbr. Kaiser Franz Joseph ist auf seiner Reise heute um 6 Uhr Abends in dem festlich geschmückten Görz eingetroffen und von der Bevölkerung mit unbeschreiblichem Jubel und Enthusiasmus empfangen worden.

Zürich, 10. Septbr. Der Mistkopi droht wieder mit einem Einmarsch, ein neuer „Schlag“ hat sich eröffnet; die Schulen in Elm sind geschlossen.

St. Gallen, 13. September, 9 Uhr Abends. Der Schnellzug von Luzern nach Bern ist entgleist. Der Heizer verunglückte dabei, sonst ist der Schaden aber unbedeutend.

London, 12. Septbr. An der nordwestlichen Küste unweit Whitby sind ungeheure Haringsschwärme erschienen, und einzelne Fischerboote haben in einer einzelnen Nacht 1—5 Last (die Last oder Cran zu ungefähr 10,000 Fischen gerechnet) Haringe gefangen. Mehr als 200 Fischerboote verließen am Montag Whitby, um sich die reiche Beute nicht entgehen zu lassen. Die Preise der Haringe rangiren von 2 Sch. 6 P. bis 5 Sch. per 100 oder 25 Pfd. St. per Last.

London, 13. Septbr., 11 Uhr 50 Min. Vorm. Aus Ismailia wird gemeldet, daß heute Morgen nach einer starken Beschädigung der Erdwerke von Tel-el-Kebir durch die englische Artillerie, welche die Egyptianer vollständig überraschte, die englische Infanterie um 9 Uhr zur Attaque überging. Der Feind eröffnete sein Kleingewehrfeuer schon auf eine sehr weit Distanz, während die englischen Truppen nur spärlich feuernd vorrückten. General Wolseley hatte den Befehl gegeben, die feindlichen Positionen mit dem Bajonnet zu erstürmen, in den Laufgräben entstand ein blutiges Gemetzel, doch wurden dieselben schließlich von den Egyptianern gesäubert; der Feind zieht sich fliehend in nördlicher Richtung zurück. Einer großen Anzahl Egyptianer wurde der Rückzug abgeschnitten.

London, 13. September. General Macpherson telegraphirte gestern Abend aus Zagazig über Ismailia: Die britischen Truppen haben nach einem Eilmarsch um 4 1/2 Uhr

Zagazig occupirt und sich fünf Eisenbahnzüge mit Maschinen bemächtigt. Der Gouverneur stellte sich vor und erklärte die Unterwerfung der Bevölkerung. — Das Hauptquartier des Generals Wolseley wird am Donnerstag nach Zagazig verlegt. Arabische Correspondenzen und Papiere sind den Engländern in die Hände gefallen.

London, 13. Septbr. Eine Depesche des Obergenerals Wolseley meldet: Heute Morgen erfolgte die Einnahme Tel-el-Kebir's. Die Niederlage der Armee Arabi's ist eine vollständige Déroute. Die Streitmacht desselben bestand aus 20,000 Mann regulärer Truppen (einschließlich 2500 Mann Kavallerie), 6000 Beduinen und 70 Kanonen. Ich hatte 11,000 Mann Infanterie, 2000 Mann Kavallerie und 60 Geschütze. Wegen der numerischen Schwäche der englischen Truppen hatte ich beschlossen, vor Sonnenaufgang anzugreifen und noch in der Dunkelheit die sechs (engl.) Meilen große Entfernung zwischen unserem Lager und Tel-el-Kebir zurückzulegen. Das Lager in Kasassin wurde Morgens 1 1/2 Uhr abgebrochen, worauf die Armee auf die feindliche Position losmarschirte; die Kavallerie machte eine Umgehungsbewegung. Bei Tagesanbruch erfolgte der Angriff. Die Truppen gingen mit unwiderstehlichem Muthe vor und nahmen alle Befestigungen des Feindes. Mehrere Eisenbahnzüge und eine ungeheure Menge Lebensmittel und Munition wurden erbeutet. Der Feind floh zu Tausenden und warf die Waffen weg, als die Kavallerie ihn einholte. Seine Verluste sind sehr groß. General Willis ist leichtverwundet. Die englische Kavallerie marschirt jetzt auf Belbeis, das indische Kontingent ist auf dem Wege nach Zakazik, und die schottische Brigade folgt heute nach. Arabi ist zu Pferde in der Richtung nach Zakazik entkommen. Der Kanal ist an mehreren Stellen koupirt, aber die Eisenbahn ist unbeschädigt.

Alexandrien, 13. Septbr. Die Einnahme Tel-el-Kebir's verurjachte hier großen Jubel. Die europäische Kolonie beabsichtigt ihre Freude heute Abend durch einen Aufzug mit Musik kundzugeben; an der Spitze stehen Italiener und Griechen.

Port Said, 13. Septbr. Der Gouverneur ließ Verber Scheik, der das Gerücht vom Siege Arabi's verbreitet haben soll, gefangen setzen. — Nachrichten aus Zakazik zufolge wäre befohlen worden, im Falle der Niederlage Arabi's bei Tel-el-Kebir alles Eigenthum der Europäer in Brand zu stecken.

Bermischtes.

— Eine recht schwäbisch-gemüthliche Beilegung fand einst eine Fehde der Aalener Bürger mit ihrem Kaiser, wie Karl Seifert in seinem derzeit erschienenen „Wunderborn“ erzählt. Die Stadt Aalen in Württemberg war einstmals mit dem Kaiser in Streit gerathen und rüstete sich zur Gegenwehr, als der Kaiser mit Heeresmacht heranzog. Da meinte der Bürgermeister, daß es gut sei, wenn man den Schlauesten aus der ganzen Bürgerschaft ausfuche und ihn ins feindliche Lager schicke, um die Stärke und den Kriegsplan der kaiserlichen Streitmacht auszukundschaften. Der Rath des Bürgermeisters fand Beifall und bald hatte man sich über einen Mann geeinigt, der als der allerpfiffigste galt und deshalb als Spion ins feindliche Lager geschickt wurde. Als selbiger Mann nun ins Lager kam, sprach er: „Grüß Gott ihr Herr!“ und als man ihn darauf fragte, wer er sei und was er hier zu suchen habe, antwortete er: „Erschreckt nicht, ihr Herr, ich bin der Spion von Aalen und wollt mer halt nur das Lager a bisle anschauen.“ — Da lachten der Kaiser und Alle, die es hörten, und der Kaiser ließ den Spion im ganzen Lager umherführen und schickte ihn dann mit schönen Grüßen an seine Mitbürger zurück. Diese aber, als sie hörten, wie leutselig der Kaiser gewesen, boten Unterwerfung an, erhielten auch Verzeihung und die Streitjache wurde in Frieden getragen. Aus Dankbarkeit verewigten die Aalener ihren Spion, indem sie ihn an der Rathhausuhr abbildeten, wo er dann hinfort als lustiges Männlein den Kopf zugleich mit dem Pendel hin und her bewegte und allerlei Gesichter schnitt. — Man sagt auch noch, dieses Männlein habe einstmals die Garde Napoleon's, welche auf dem Aalener Marktplatz aufmarschirt war, in ein gewaltiges Lachen gebracht, und auch Napoleon habe herzlich gelacht, als man ihm das Männchen an der Uhr gezeigt und ihm erzählt, welcher trefflichen Dienst dasselbe einst als Spion geleistet habe. Seit dieser Zeit aber schafften die Aalener ihren Spion von der Uhr weg.

— Warum die Frauen keinen Bart haben. Das Kentucky State Journal hat mit mehr Scharfsinn als Courtoisie den Grund herausgebracht, weswegen auf der Oberlippe der Frauen kein Bart wächst, obwohl ja manche Brünnette unterschiedene Anlage zu einem Schnurrbärtchen habe, gegen welche sogar ein „Depilatorium“ in den Zeitungen angepriesen wird. „Die Lippen sind in ewiger Bewegung“, meint genanntes Journal. „Nimmt doch Konversation machen — in unteren Ständen Schwagen genannt — Lächeln (freundlich oder spöttisch) diese vielbeschäftigte Oberlippe beständig in Anspruch, und so hat der Haarboden keine Ruhe zur Produktion!“

— Die Frau und das Krokodil. Folgende Fabel bedarf keines Kommentars. In den Tagen, als die Thiere noch sprechen konnten, stahl ein Krokodil ein Kind und machte sich daran, es zu verzehren. Die arme Mutter bat jammernd um dasselbe. „Sage mir eine Wahrheit“, sagte das Krokodil, „und Du sollst Dein Kind wiederhaben.“ Die kummererfüllte Mutter dachte einen Augenblick lang nach und sagte dann schluchzend: „Ich werde mir im nächsten Frühjahr einen neuen Hut kaufen.“ — „Nimm dein Kind“, sagte das Krokodil beirrt: „ich bin nicht schlau genug für Dich!“

— (Phänomen.) Am 9. d. M. trug sich in Triest das interessante Phänomen zu, daß sich über die Ausstellung ein anderthalbstündiger Platzregen ergoß, von welchem die Stadt gänzlich verschont blieb.

Handel und Verkehr.

Landesproduktenbörse Stuttgart. (Börsenbericht vom 11. September 1882.) Die Weizenpreise scheinen in ihrer rückläufigen Bewegung auch ferner verharren zu wollen und ist die Stimmung für diese Frucht eine gründlich flau; diese Tendenz wird unterstützt durch das auf dem internationalen Saatenmarkt zusammengestellte Gesamtresultat der heurigen Ernte, wornach sich herausgestellt,

daß Europa im großen Durchschnitt weit mehr als eine Mittelernte gemacht hat und Amerika circa 80 Millionen Zentner Weizen zu exportiren im Stande ist. Anders ist der Stand des Marktes bei Gerste, gute Brauerwaare ist rar und gesucht, und da dieselbe außer Ungarn fast nirgends zu finden ist, so ist daselbst große Nachfrage und der Preis steigend. Roggen ist vernachlässigt. Neuer Hafer kommt noch wenig an den Markt und hat sich noch kein bestimmter Preis bilden können. Unser Hopfenmarkt wurde heute eröffnet, es fehlt jedoch noch an Waare, weil die Hopfenernte überhaupt heuer später ist als in sonstigen Jahren und deswegen kaum sackbare Waare vorhanden sein kann. Die Börse war stark besucht, die Angebote zahlreich, allein der Umsatz blieb beschränkt, weil Käufer immer noch auf niedere Preise hoffen. Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 20 M. 50 Pfg. bis 21 M. dto. ungar. 22 M. bis 23 M. 50 Pfg. dto. russ. 21 M. 50 Pfg. Kernen, neuer 21 M. bis 22 M. Dinkel 14 M., je nach Qualität. Roggen, ungar. neuer 19 M. Hafer 12 M. 80.

Zese Frucht.

Wer dem Publikum dient, ist ein armes Thier;
Er quält sich ab, Niemand dankt ihm dafür. Goethe.

Z o g o g r i p h.

Mit **K** getrunken,
Mit **S** gespielt,
Aus **B** getrunken,
Mit **D** gefühlt.
Und wer das Räthsel nicht rathen kann,
Den wanvelt es mit **Z** wohl an.

Auflösung des Räthfels in voriger Nr.:
Wegweiser.

Öffentliche und Privat-Anzeigen.

Für die armen Hagelbeschädigten des Bezirks Schorndorf

nehme ich mit verbindlichem Danke Gaben an Geld oder Saatsfrüchten an.
Oberamtmann Baum in Schorndorf.

Rechtsanwalt Auer

wohnt jetzt bei Herrn v. Starkloff,
am Schmidthor, Gmünd. H. 11870

Die Württembergische Landeszeitung

und Stuttgarter Handelszeitung

ladet zum Abonnement auf das am 1. October beginnende IV. Quartal höflichst ein. Den jetzt schon sich meldenden neuen Abonnenten werden die bis Ende September erscheinenden Nummern der Württ. Landeszeitung, sowie der bis jetzt erschienene Theil des Pariser Gesellschaftsromans: „Die seidene Maske“ gratis und franco zugestellt. — Im „Beiter aus Schwaben“ erscheint am 5. October ein großes Preisräthsel mit 50 Prämien im Gesamtwert von 500 Mark.

Erste Prämie 50 Mark in Baar.

Man abonniert beim nächsten Postamt nur 1 Mark 96 Pfg. ohne Postgebühr.

Obst-Verkauf.

Am Samstag Abend 6 Uhr verkaufe ich in der Krone den heurigen Obst-ertrag von meinem Garten bei der Schwane.

Amtpfleger Stäble.

Haghofer Delmühle.

Fahrrath-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft
am 21. September,
Vormittags 9 Uhr,

als am Matthäus-Feiertag gegen baare Bezahlung Neue Betten, Frauenkleider, etwas Weißzeug und sonstigen Hausrath.

J. Bareiß.

Weizheim.

Im Baum ist schon länger ein seidener Regenschirm stehen geblieben. Der Eigentümer kann solchen gegen Einrückungsgebühr abholen.

Möbel-Empfehlung.

Büffets, Glaskästen, Weckzeug-, Kleider-, Pfeiler- u. Küchekästen, Kommode, Nacht-, Tischchen, Bettladen, Oval-, Umschlag-, Auszug- und gewöhnliche Tische, Servier-, Pfeiler-, Näh- und Waschtische, Sessel in großer Auswahl, mit Holz- und Rohrigen, Koffer u. s. w. empfiehlt unter Zusicherung guter und billiger Arbeit das Möbelgeschäft von

Schock, Schreiner in Schorndorf.

Rechtsanwalt Eduard Eggert
hat sich in Ellwangen niedergelassen und wohnt im
Gasthof zum Kronprinzen b. Bahnhof.



Markt-Anzeige.

Einem geehrten Publikum in Rudersberg und Um-
gegend erlaube ich mir, mein

Lager in Winter- und Lederschuhwaaren
aller Gattungen, passend für Herren, Frauen und Kinder, bestehend in:
Fitz- und Lederstiefeln mit und ohne Gummizüge; Gummiz-
galoschen, Buntstiefe und Hansschuhe in Leder und Fitz mit und
ohne Besatz; Lizen-, Seelbandschuhe und Stiefeln, Fitzstoffeln und
Sohlen guter Qualität
freundlichst zu empfehlen

Hochachtungsvoll

Gottlob Spröcker aus Winnenden.

Große Auswahl — Billige Preise.

Den Markt in Welzheim am 27. und 28. Oktober beziehe ich
auch, was meinen vielgeehrten Bekannten dort zur gefl. Empfehlung
und Nachricht dienen möge.
Der Obige.

Die Vereinsbank in Berlin, (Aktien-Gesellschaft.)

Grundkapital: 30 Million. Mark, hiervon emittirt und vollbezahlt: 6 Million. Mark,
übernimmt

die Besorgung des An- und Verkaufs börsengängiger Werth-
papiere zum officiellen Tagescours der Berliner Börse, sowie
die Ausführung sonstiger bank- und börsengeschäftlicher Ordres, u. A. auch
die Ausführung von Börsen-Zeitgeschäften.

Die von der Bank in Ansatz gebrachte Provision beträgt auf bank-
oder börsengeschäftliche Umsätze ein Zehntel Procent.

Die Controle der Verloosungen, die Einholung neuer Couponsbogen,
sowie die Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und
ausgelosten Stücken, soweit letztere hier oder an größeren Bankplätzen zahl-
bar sind, wird für die Kunden der Bank kostenfrei besorgt.

Verwerthung von in fremder Münze zahlbaren Coupons bei resp.
einige Zeit vor Verfall zum jeweiligen Börsen-Course.

Darlehen auf börsengängige Werthpapiere werden zu 5—7% per
annum gewährt.

Die Verzinsung für Baareinlagen beträgt derzeit
bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung . . . 2½ Procent
nach 2tägiger " . . . 3 " "
nach 14 " " . . . 3½ " "
nach 6wöchentlicher " . . . 4 " "
nach 3monatlicher " . . . 4½ " "

Zins per Jahr,
frei von
allen Spesen,

und beginnt mit dem auf den Erhalt folgenden Werktage.

Die Wechselstube der Bank ist angewiesen, über Ausloosung von Effecten, sowie
über Anlagen in börsengängigen Papieren eingehenden Bescheid zu ertheilen. Auf
frankirte diesbezügliche Anfragen giebt das Informations-Bureau der Bank entsprechende
schriftliche Auskunft ohne weitere Spesen-Berechnung.

Berlin, November 1881.

Die Direction der Vereinsbank.

Die

Neckarsulmer Zeitung

ist mit ihrer Auflage von 1400 Exemplaren das weitaus ge-
lesenste Blatt in Stadt und Oberamt Neckarsulm. Inserate von un-
mittelbarer Wirkung. Zeilenpreis 10 S. Abonnement: 90 S pro Quartal
ohne Postgebühr.

Druck und Verlag der Untertüber'schen Buchdruckerei. Für die Redaktion verantwortlich: S. Hohly.

Welzheim.

Photographie.

Am nächsten Sonntag, den 17.
September, finden wieder Aufnahmen
hier im

Gasthaus zum Bären
statt. Für gute Bilder wird
garantirt.

Seb. Huss, Photograph
von Schorndorf.

Haber

kauft in kleineren und größeren Quan-
titäten
Gottlieb Steinele.

Von nachstehendem Buche besitze noch
Exemplare und verkaufe dieselben zu bei-
gesetztem Preise:

Das sechste und siebente Buch
Mosis, das ist Mosis magische Geister-
kunst, das Geheimniß aller Geheimnisse.
Wort- und bildgetreu nach einer alten
Handschrift. 4 Mark 50 Pfennig.

R. Jakobs Buchhandlung
in Magdeburg.

Ausschliesslich

mit der Beförderung von Annoncen
jeder Art in alle Zeitungen zu
Originaltarifpreisen, ohne Anrechnung
von Extrakosten für Porti etc., be-
schäftigt sich die Annoncen-Expe-
dition von

Rudolf Mosse Stuttgart

und deren Agenturen in Göppingen,
Heilbronn, Kirchheim u/T., Mer-
gentheim, Ravensburg, Reutlingen,
Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tutt-
lingen, Ulm, Wildbad. Hoher
Rabatt bei grösseren Aufträgen.

Vorherige Kostenüber-
schläge, Insertionstarife,
sowie Probeabdrücke
der jeweils beabsichtigten Annoncen
im wirkungsvollsten Ar-
rangement stehen gratis und franco
vor Ausführung zu Diensten.

BÖRSEN
effektiv billigst
Sommerger's Börsen-Comptoir
FRANKFURT A. M.
SPECULATIONEN

Pianino Neu!!

Ein kreuzsaitiges mit 5jähriger schrift-
licher Garanti, von guter Fabrik ver-
kauft zu M. 450 Wer sagt die Redaktion.

Missionsfest

Sonntag, den 17. Septbr.,
Nachmittags ½ 2 Uhr,
in Vorch.